Die Uhrmacherkunst

Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher E. V.

51. JAHRGANG | Halle (Saale) 14. Mai 1926 | NUMMER 20

Nachdruck sämtlicher Aufsätze und Notizen ohne ausdrückliche Genehmigung der Schriftleitung verboten

Hauptausschußsitzung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, E. V.

Die erste diesjährige Hauptausschußsitzung des Zentralverbandes fand am 1. Mai in Berlin statt. Ihr ging eine Vorstandssitzung am 30. April voraus.

Anwesend waren: Der Vorsitzende, Herr W. Quentin (Halle a. S.); vom Vorstand die Herren: A. Bätge (Berlin), Oswald Firl (Erfurt), Max Fleig (Mannheim), Paul Magdeburg (Leipzig), Otto Trawny (Dortmund), Verbandsdirektor W. König (Halle a. S.); vom Hauptausschuß die Herren: Wilh. Bierhenke (Bremen), Walter Bistrick (Königsberg), L. Coquot (Hanau), Eugen Dumrath (Neuruppin), H. Erdenberger (Gera), Th. Erdmann (Paderborn), P. Ehrke (Stettin), Wilh. Fink (Chemnitz), Max Fuhrmann (Magdeburg) Ewald Göldner (Frankfurt a. O.), A. George (Breslau), R. Hempel (Breslau), Ludwig Inkoferer (Regensburg), Gustav Jauch (Stuttgart), Enno Kerckhoff (Neuwied), Karl Lange (Bergen a. Rügen), F. J. Leibinger (Wismar), Alfred Messing (Kassel), J. Poerschke (Gleiwitz), Paul Rentsch (Hannover), Ernst Sackmann (Altona), H. Sprengel (Hannover), Jul. Steinhoff (Münster), Karl Tonagel (Perleberg), L. Thron (Düsseldorf), Hermann Uhrland (Köln); als Gäste von der Innung Berlin die Herren: Obermeister B. Gohlke, O. Selle, Geschäftsführer Dräger; von der Fachpresse die Herren: K. Helmer („Deutsche Uhrmacher-Zeitung", Berlin), K. Naumann („Uhrmacherwoche", Leipzig), A. Scholze (UHRMACHERKUNST, Halle a. S.); von der Geschäftsstelle Halle a. S.: Herr Dr. Müske, Fräulein Brödersdorf; von der Geschäftsstelle Berlin: Herr Dr. Reichardt.

Der Vorsitzende, Herr W. Quentin, eröffnet die Sitzung mit einer Begrüßung der Anwesenden und gedenkt zunächst des inzwischen verstorbenen Vorstandsmitgliedes Fr. Schwank (Köln).

Herr Obermeister Gohlke bewillkommnet die Vertreter der deutschen Uhrmacherschaft in den Mauern Berlins. Herr Dumrath begrüßt im Namen des Provinzialverbandes Brandenburg. Herr Bierhenke dankt für die Gratulationen und Geschenke zur 50jährigen Jubelfeier der Bremer Innung.

Herr Direktor König erstattet hierauf den

Bericht der Geschäftsstelle

Seit der letzten Hauptausschußsitzung in Erfurt war von der Geschäftsstelle eine große Menge Arbeit zu bewältigen, denn je schwieriger die Lage im Gewerbe und je schlechter das Geschäft, desto mehr häufen sich die Arbeiten bei der Verbandsgeschäftsführung. Die Wirtschaftslage gibt immer noch zu Besorgnissen Anlaß. Gewarnt werden muß vor Käufen bei nicht genügend bekannten oder ungenügend fundierten Firmen. Eine Reihe von Kollegen haben dadurch böse Erfahrungen machen müssen, daß sie von nicht genügend fundierten Firmen gekauft hatten, denn alle Angebote langfristigen Ziels oder der Prolongation von Wechseln werden hinfällig, wenn eine der Lieferantenfirmen selbst in Konkurs gerät.

Dem Arbeitsmarkt, der bisher stets Gehilfenmangel zeigte und heute Ueberfluß an Kräften hat, muß die größte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Es ist notwendig, sich über die zukünftige Einstellung klar zu werden.

Alle Arbeiten des Verbandes sind so eingestellt, daß sie zur Förderung des Gewerbes und zur Belebung des Absatzes führen. Es ist aber notwendig, daß alle Kräfte innerhalb der Organisation zusammengefaßt werden. Statt allgemeiner Redereien tun offene Aussprachen not. Etwaige Mißstände kann man nur abstellen, wenn man das Uebel klar erkennt und dann an der Wurzel anpackt. Mißtrauen macht nur die Führer arbeitsmüde und zeitigt als letzte Folge Verlust unersetzlicher Kräfte.

Zu den einzelnen Arbeiten ist zu bemerken, daß die Vorarbeiten für das auf der Reichstagung Breslau beschlossene Zeichen des Fachgeschäftes rechtzeitig geleistet worden sind. Leider sind die Bestellungen auf die Abzeichen selbst durch die Innungen in sehr geringem Umfange eingegangen. Abziehplakate haben bis jetzt lediglich bestellt die Innungen: Greifswald, Herne, Freiburg i. B., Solingen, Stettin, Gera (zus. 275 Stück). Messingschilder bestellten bis jetzt nur die Innungen: Greifswald, Dortmund, Solingen, Regensburg, Gera, sowie zwei Kollegen aus Aachen (zus. 52 Stück). Es ist zu wünschen, daß die Innungen der Einführung des Zeichens des Fachgeschäftes nochmals ihre größte Aufmerksamkeit widmen. Weitere Exemplare der betreffenden Broschüre stehen gern zur Verfügung.

Die übrigen Propagandamaßnahmen des Verbandes, namentlich die Osterpropaganda „Schenkt Uhren", waren ein großer Erfolg. Darüber wird in einem besonderen Referat noch berichtet werden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19260100/382